

17. Juni 2020

Postulat

Von Markus Baumann (glp)
Isabel Garcia (glp)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er zeitlich begrenzte berufliche Grundbildungsmassnahmen bis maximal fünf Jahre, zur Vorbeugung von Jugendarbeitslosigkeit mit den folgenden Schwerpunkten zusammenstellen kann.

- Einsetzen eines zeitnahen und intensiven Coachings gemäss Supported Education für Schülerinnen und Schüler ab der 2. Oberstufe, die aktuell noch über keinen Lehrvertrag verfügen.
- Prüfung von sogenannten «Vorlehrklassen» für Jugendliche, die erst nach Ende August einen Lehrvertrag abschliessen, aber trotzdem ins 1. Lehrjahr einsteigen können.
- Finanzielle Unterstützung von Lehrbetrieben für abgeschlossene Lehrverträge sowie das Schaffen von neuen Lehrstellen für Jugendliche mit erschwertem Zugang zum Ausbildungsmarkt.

Begründung

Die COVID-19 Krise hat die Lehrstellensuche für viele Jugendliche, welche kurz vor dem Übertritt in eine Berufslehre stehen, abrupt unterbrochen. In vielen Betrieben wurden Schnupperlehren abgesagt oder die Jugendlichen haben, oftmals auch aufgrund fehlender Unterstützung durch den Wegfall der Begleitung seitens der Schule, ihre Bewerbungsbemühungen nicht fortgesetzt. Davon betroffen sind vor allem Schülerinnen und Schüler mit einem tieferen Leistungsniveau oder wenig Unterstützung in der Familie. Daher soll ein sofortiges Coaching gemäss Supported Education, zielführend für diese Altersgruppe installiert werden. Bereits jetzt deuten viele Zeichen darauf hin, dass die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz weiter steigen wird. Aktuelle Berechnungen gehen davon aus, dass sich das Angebot an Lehrstellen in den nächsten rund fünf Jahren drastisch vermindern wird. Um der Entwicklung entgegenzuwirken ist die vorgeschlagene Massnahme der finanziellen Unterstützung für Ausbildungsbetriebe durch die Stadt Zürich zum Beispiel durch den Lehrstellenfonds zu prüfen. Die zeitlich begrenzten beruflichen Grundbildungsmassnahmen bis maximal fünf Jahre sollen die drohenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Langzeitauswirkungen und Folgekosten der Jugendarbeitslosigkeit mindern.

